

Freibad Oberer Letten in Zürich = Piscine Oberer Letten à Zurich = Open-air baths, Oberer Letten, Zurich

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **8 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

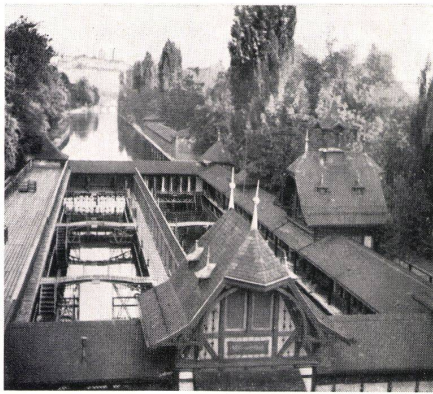
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Freibad Oberer Letten in Zürich

Piscine Oberer Letten à Zurich
Open-air baths, Oberer Letten, Zurich

Architekten: E. und F. Burckhardt, BSA/SIA,
Zürich

Alte Badeanstalt.
Ancienne installation.
Old swimming baths.

Verlag Bauen + Wohnen GmbH.,
Zürich

Herausgeber Adolf Pfau, Zürich

Redaktion Dreikönigstr. 34, Zürich 2
Telefon (051) 237208
R. P. Lohse SWB
E. Zietzschmann, Architekt SIA

Gestaltung R. P. Lohse SWB, Zürich

Inserate G. Pfau jun., Zürich

Administration Bauen + Wohnen GmbH.,
Zürich, Winkelwiese 4
Telefon (051) 341270
Postscheckkonto VIII c 610
Bauen + Wohnen, Frauenfeld

Preise Abonnement für 6 Hefte Fr. 26.—
Einzelnnummer Fr. 4.80

Ausgabe August 1954

Aufgabe

Zum Hygienehaushalt einer Großstadt gehören neben den Grünflächen auch die Freibäder, wichtigste Erholungsstätten während der heißen Jahreszeit. In ihnen soll besonders die werktätige Bevölkerung in den Arbeitspausen Erfrischung und Entspannung finden. Dabei ist es wichtig, daß Freibäder wenn möglich in der Nähe der Arbeitsstätten, Fabriken und Werke liegen. Andere Freibäder dienen vor allem der Erholung während Feiertagen und Sonntagen, sie werden hauptsächlich von Familien mit Kindern besucht, brauchen Nichtschwimmerbecken und große Grünflächen und Spielwiesen. Hier bringen die Großstadtmenschen die heißen freien Nachmittage und Sonntage zu, in diesen Bädern wird gepicknickt, Ball gespielt, geturnt. Zürich hat mit seinem See ein großes Reservoir von Erholungsmöglichkeiten. Diese sind ausgenutzt auf mannigfache Art, vor allem durch neuerdings zwei großzügig angelegte Strandbäder, die die große Masse der Kühltungsuchenden aufnehmen. Daneben existieren, leider immer noch nicht modernisiert, eine Reihe von altmodischen Holzbadeanstalten, die sich auch entlang der Limmat, dem Ausfluß des Zürichsees, hinunterziehen. Ergänzt werden die modernen Freibäder durch die zwei großen Badeanlagen in Altstetten und am Milchbuck.

Die Limmat dient auf Stadtgebiet mit ihrem Wasser einigen Fabriken als Kraftquelle. Einige

hundert Meter unter dem Bahnhof wird ein Werkkanal aus dem Flußbett abgezweigt, den ein schmaler Damm vom eigentlichen Fluß trennt. Auf diesem Damm bestand seit vielen Jahrzehnten eine alte, muffig wirkende Badeanstalt, die sich mit Brücken und Gängen über den ganzen Kanal baute und zwischen denen schattig und unfreundlich die beiden »Becken« für Männer und Frauen, getrennt durch eine hohe, unübersteigbare Wand, angeordnet waren. Die durch die Seeabflußregulierung entstandene Höherverlegung des Wasserspiegels in diesem Werkkanal brachte es mit sich, daß die alte Lettenbadeanstalt abgebrochen werden mußte. Sie hätte mit ihren morschen Gebäudeteilen einen Umbau nicht mehr überlebt. Es galt, unter Schonung des Dammes, der durch die Mehrbelastung des höhergelegten Kanalwasserspiegels bereits stark beansprucht war, eine moderne Badeanstalt zu projektieren.

Als Raumprogramm sollte sie enthalten: je eine Männer- und Frauengarderobe mit kleinen Dienstabteilungen, ein großes Sonnenbad, benutzbar für beide Besucherteile, sowie ein separates Frauen- und Kindersonnenbad.

Lösung

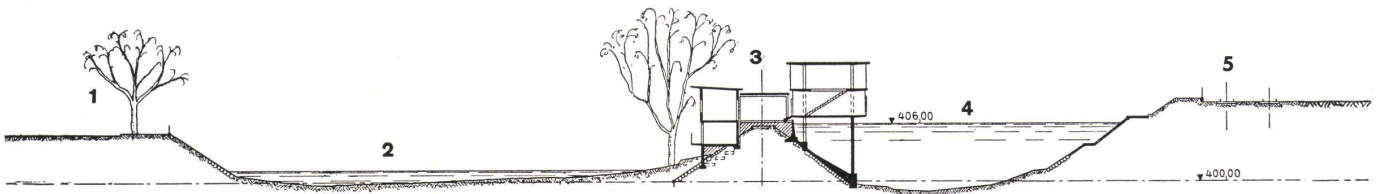
Die Architekten haben den Kanal selbst befreit von jedwelchem Überbau. Die Gebäulichkeiten lagern nur auf der Dammkrone, hinter-einandergereiht wie eine Reihe verankerter Schiffe. Man betritt das Bad von der fluß-

Titelblatt / Couverture / Cover:

Freibad Oberer Letten in Zürich
Architekten: E. und F. Burckhardt, BSA/SIA, Zürich
Foto: Wetter, Zürich

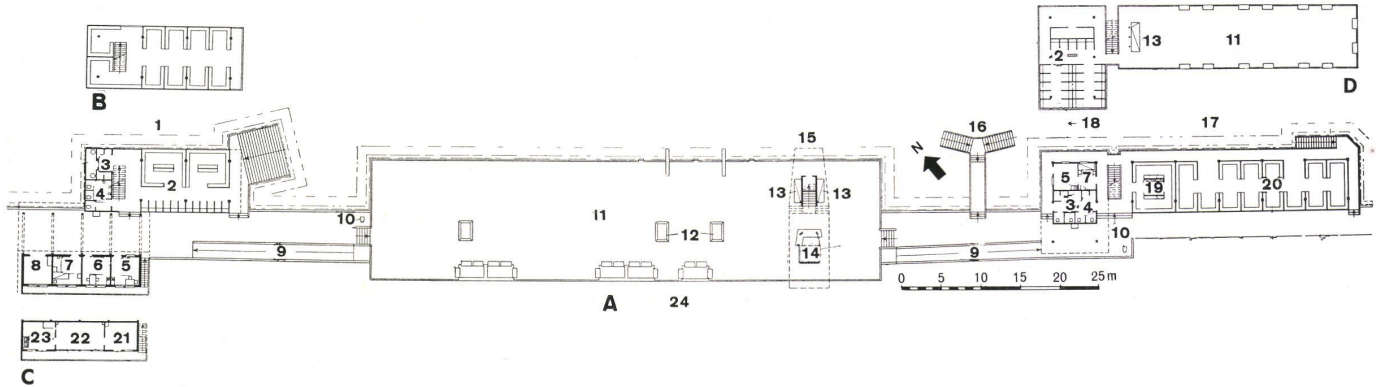
Gesamtansicht von der Kornhausbrücke her (Kanalseite).
Vue totale du pont Kornhaus (côté canal).
General view from Kornhaus Bridge (from canal).





Geländequerschnitt / Coupe du terrain / Section of site
1:700

- 1 Sihlquai
- 2 Limmat
- 3 Freibad Oberer Letten / Piscine Oberer Letten / Oberer Letten open-air baths
- 4 Oberwasserkanal / Canal supérieur / Head-water canal
- 5 Bahn / Chemin de fer / Railway



A Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan

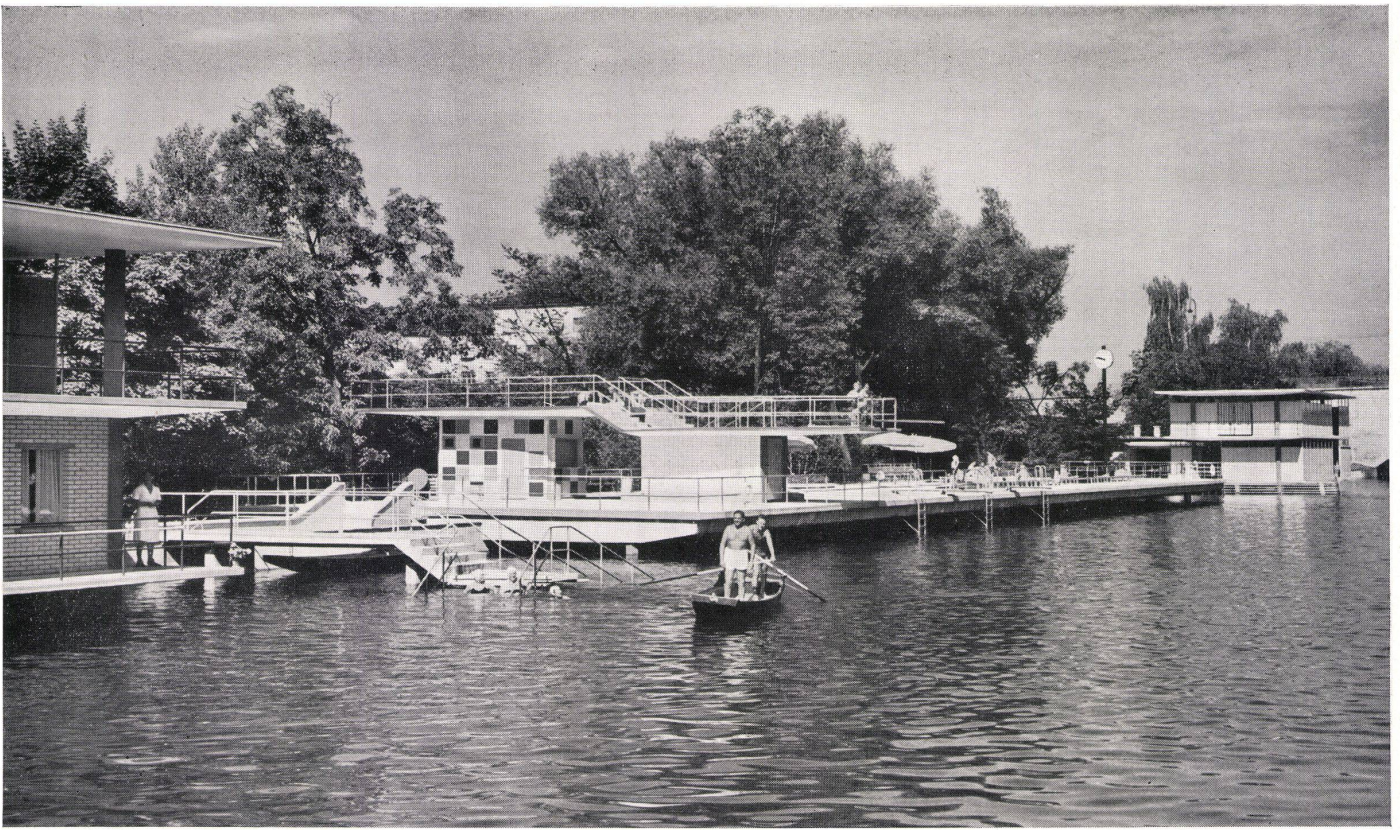
B Grundriß Obergeschoß der Männer- und Knabengarderobe / Plan de l'étage supérieur avec le vestiaire pour hommes et garçons / Upper-floor plan, men's and boys' dressing-room

C Grundriß Untergeschoß / Plan du sous-sol / Basement plan

D Grundriß Obergeschoß der Frauen- und Mädchengarderobe / Plan de l'étage supérieur avec le vestiaire pour femmes et jeunes filles / Upper-floor plan, women's and girls' dressing-room

E Schnitt durch Dienstgebäude- und Männergarderobe / Coupe du bâtiment de service et du vestiaire pour hommes / Section of service buildings and men's dressing-room

- 1 Männer- und Knabengarderobe / Vestiaire pour hommes et garçons / Men's and boys' dressing-room
- 2 Wechselkabinen / Cabines / Changing cabins
- 3 Seifenzellen / Douches pour se savonner / Soap cabinets
- 4 WC
- 5 Bademeister / Maître-baigneur / Supervisor
- 6 Gehilfe / Assistant
- 7 Sanität / Infirmerie / First-aid
- 8 Magazin / Entrepôt / Store-room
- 9 Rampe / Ramp
- 10 Trinkwasser / Eau potable / Drinking-water
- 11 Sonnenterrasse / Terrasse de bains de soleil / Sun-terrace
- 12 Pflanzen / Plantes / Plants
- 13 Duschen / Douches / Showers
- 14 Kiosk / Kiosque / Kiosk
- 15 Springturm / Tremplin / Diving-tower
- 16 Badsteg / Accès / Gangway
- 17 Frauen- und Mädchengarderobe / Vestiaire pour femmes et jeunes filles / Women's and girls' dressing-room
- 18 Oberwasserkanal / Canal supérieur / Head-water canal
- 19 Mädchen / Jeunes filles / Girls
- 20 Frauen / Femmes / Women
- 21 Personalgarderobe / Vestiaire du personnel / Staff cloakroom
- 22 Trockenraum / Séchoir / Drying-room
- 23 Waschküche / Buanderie / Laundry
- 24 Limmat



Sonnenterrasse mit Kiosk, flußabwärts gesehen. Links Frauen- und Mädchengarderobe, rechts Männer- und Knabengarderobe.

Terrasse de bains de soleil et kiosque vus en aval. A gauche, les vestiaires pour femmes et jeunes filles, à droite, ceux des hommes et garçons.

Sun-terrace with kiosk, looking down-river. On left, women's and girls' dressing-room; on right, men's and boys' dressing-room.

Frauen- und Mädchengarderobe mit der Sonnenterrasse für Frauen und Kleinkinder.

Vestiaire pour femmes et jeunes filles avec la terrasse de bains de soleil pour femmes et enfants.

Women's and girls' dressing-room with sun-terrace for women and small children.

abwärts gerichteten Seite und gelangt bei einem kleinen Dienstgebäude in die eigentliche Anstalt. Linker Hand liegt der Eingang zur Männerabteilung, geradeaus gelangt man über eine absteigende Rampe unter dem Sonnenbad hindurch zur Frauengarderobe und -abteilung. In einem Obergeschoß sind im Männerbad Garderobenräume untergebracht, in einem Untergeschoß des Dienstgebüdes die Personalgarderobe, eine Waschküche und ein Trockenraum. Die Sonnenterrasse liegt zwischen beiden Abteilungen und ist zirka 65x14 m groß. Sie trägt an einem Ende einen Springturm mit darunterliegendem Kiosk für Erfrischungen. Die Frauengarderobe besteht aus einem Kopfteil, dessen Erdgeschoß von

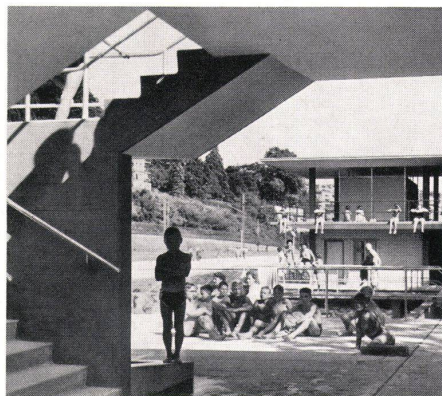
Diensträumen, dessen 1. Stock von einer Wechselkabinengarderobe eingenommen wird. Im südlichen Teil liegt im Erdgeschoß eine große allgemeine Garderobe sowie auf dem Dach das separate Frauen- und Kindersonnenbad mit einer Duschanlage.

Architektonisch treten vor allem die weitauskragenden, voutenlos ausgeführten Eisenbetondecken mit den bis auf vier Fünftel der Höhe hochgeführten Garderobenwänden in Erscheinung. Darüber sind die Kleiderräume offen. Die Diensträume sind jeweils in unverputztem Kalksandstein aufgemauert. Die Garderobenaußenwände bestehen aus schmalen, in getönter Aluminiumfarbe gestrichenen Holzplat-





Frauen- und Mädchengarderobe.
Vestiaire pour femmes et jeunes filles.
Women's and girls' cloakroom.



Rechts / A droite / Right:
Aufgang zum Springturm.
Accès au tremplin.
Stairs to diving-tower.



ten, die innen roh gelassen sind. Als fröhlichen Akzent haben die Architekten den Kiosk aufgeteilt in stark farbige rote, gelbe und grüne Quadrate. Zusammen mit den leichten Geländen und den überall durchsichtigen Treppen schaffen sie die fröhlich-saubere Atmosphäre einer neuzeitlichen Stätte der Erholung und Entspannung.

Konstruktion

Die Deckenkonstruktionen sind als Pilzdecken ohne Vouten gerechnet und ausgebildet. Die auskragende Platte des Springturmes ist eine ohne sichtbare Konsolen eingespannte Massivplatte in Fortsetzung des Treppenlaufes. Die Sonnenterrasse ist auf die bestehende Pfahl-fundation des alten Frauensonnenbades auf-gebaut worden. Da das Durchflußprofil im Kanal nicht oder nur unwesentlich verringert werden durfte, mußte man die Flußeinbauten möglichst schlank halten. Die Badetreppen sind daher nirgends massiv, sondern überall durchsichtig ausgebildet worden. Ihre Stufen bestehen aus dünnen, vorgespannten Betonbret-tern, die als auskragende, in einer Mittelwange gegen Kippen verankerte Tritte ausgebildet sind. Die Fundamente im Wasser sind zur Ver-hinderung von Wirbelbildungen wie schmale Scheiben parallel zur Strömung eingebaut worden. Diese Anordnung ist auch statisch als Längsversteifung des Bauwerkes willkommen gewesen.

Zie.

Eingang mit Männer- und Knabengarderobe, flußabwärts gesehen. Links Rampe zur Frauen- und Mädchengarderobe.
Entrée avec vestiaire pour hommes et garçons vu en aval. A gauche, la rampe menant au vestiaire pour femmes et jeunes filles.

Entrance with men's and boys' dressing-room, looking down-river. On left, ramp for women's and girls' dressing-room.

Grundrisse und Schnitte mit Erlaubnis der Schweiz. Bauzeitung.